Der Selbstmörder.

Eine wahre Geschichte.

Jahre lang hatte der unglückliche Adolph um die Liebe Amelie's, des schönsten Mädchens der Stadt, geworben; aber ihm blühte keine Hoffnung, — und so hatte das Leben für ihn seine Freuden verloren, er war entschlossen, die Welt zu verlassen — nur schwankte er noch zwischen den vielfachen Schlüsseln zur Todespforte; da erlauschte er zufällig in einer Gesellschaft den Ausspruch eines jungen Arztes, der behauptete, der leichteste Tod sei der durch Erstickung mit Kohlendampf, besonders wenn man vorher die Sensibilität abstumpfe, etwa durch eine Flasche Rum. Wer das nicht vertragen könne, setze er hinzu, möge den Rum anzünden, Zucker hineinwerfen und ihn dan genießen. — Adolph hatte genug gehört, er suchte seine Wohnung, um das Gehörte augenblicklich anzuwenden. Das Getränk war fertig. Er kostete. Ein glühendes Feuer durchrann seinen Körper, er setzte sich zum Schreibepulte, nahm Abschied von seiner Geliebten, seinen Verwandten, schrieb der Justiz seinen Entschluß, cowertirte Alles, rief dann seine alte Magd und übergab ihr die Briefe mit der Weisung, sie erst morgen früh abzuliefern. Sorgfältig verriegelte er hierauf die Thüre, trat dann zu der Bowle und trank sie hinab bis auf den letzten Tropfen. Jetzt wankte er zu dem Kohlenbecken — ein leichter Schauer durchrieselte seine Gebeine — es war geschehen, er sank betäubt auf's Bett. — Kalter Schreck übefiel Alle, die am andern Morgen die furchtbare Botschaft empfangen hatten; Amelie war außer sich, ihr Schmerz grenzte an Verzweiflung — sehen wollte sie das Opfer ihrer Kälte und sollte sie an seiner Seite sterben. Gerichte, Verwandte, Alles eilte in Adolph's Wohnung. Die Thüre war fest verschlossen, man pochte, man rief — Niemand antwortete; man erbrach das Schloß — welch' ein Anblick! — Auf dem Bette, völlig angekleidet, lag des unglücklichen Adolphs entseelte Hülle. Amelie warf sich, alle Zurückhaltung vergessend, an die Leiche und küßte die bleichen Wangen. „Was ist das!" rief plötzlich aufspringend die alte Magd, die sich über den geliebten Herrn geheugt hatte — „er ist noch warm — er lebt noch!" Und mit aller Gewalt begann sie den Todten zu rütteln — wunderbarer Anblick! — Adolph öffnete die Augen, sah sich erstaunt unter den Anwesenden um und flüsterte mit matter Stimme: „Wo bin ich? Ich fühle mich todtkrank!" Eben war der herbeigerufene Arzt, ein alter rauher, aber geschickter Mann, eingetreten; er untersuchte den Puls, sah Adolph starr in das matte Auge und sagte kalt: „Herr, sch sehe an Ihnen nichts, als einen fürchterlichen Katzenjammer. Sie schreinen sich gestern Abend recht anständig besoffen zu haben!" Alles war wie vom Blitz getroffen. Adolph hatte eine Kleinigkeit bei dem Selbstmorde übersehen; er hatte in der Trunkenheit vergessen — die Kohlen anzuzünden.

Der ewige Jude.

Der werthe Leser hat wohl auch schon vom ewigen Juden gehört, und wie der herumlaufen müsse bis an's Ende der Tage, weil er unserm Herrn und Meister versagte, vor seinem Hause zu ruhen. Auf eine andere Art hat aber der Schmul von Thalheim die Sage vom ewigen Juden ausgelegt, als ihn der Müller von Ottmarsheim darum fragte. „Schmul," sagt der Müller, „ist der ewige Jud kein Better von Euch? Nicht wahr, er hat auch mit Kühen gehandelt, und muß jetzt alle Ställ aufsuchen, die er angeschmiert hat?"

„Main doch, „sagte der Schmul, „Müller, wie seid Ihr im Irrthum? Ist er doch gewesen ein Schuhmacher, ein ehrlicher Schuhmacher in Jerusalem. Wenn Ihr aber wissen wollt, warum er muß laufen, so will ich's Euch sagen, wenn Ihr's nicht nehmen wollt übel?"

„Ei, ganz und gar nicht, nur heraus mit."

„Nun," fährt der Schmul fort, „hat einmal sollen anfangen in Jerusalem das tausendjährige Reich? Was ist das tausendjährige Reich? Das tausendjährige Reich ist, wenn einmal auf der Welt Alles ehrlich zugeht, und deßwegen hat man bestellt nach Jerusalem alle ehrlichen Handwerker. Sind gekommen ehrliche Juden, ehrliche Christen, ehrliche Käuf- und Handelsleut, ehrliche Bäcker, ehrliche Schneider, ehrliche Weber, kurzum von alle Handwerker sind gekommen, nur kein ehrlicher Müller. Main, was hat man sollen anfangen ohne Müller, muß man doch auch gegessen haben im tausendjährigen Reich. Ist aufgestanden ein Schuhmacher von Jerusalem, hat geheißen Ahasver, hat gesagt, ich will suchen in der Welt einen ehrlichen Müller, und will ihn bringen nach Jerusalem. Ist drauf gelaufen durch die ganze Welt, von Aufgang bis Niedergang, zu finden den ehrlichen Müller, und muß laufen noch heut, und wird laufen in Ewigkeit. Das ist der ewig Jud, Vetter, ist er noch nicht gewesen bei Euch?"

Ein Sohn des Lagers.

Im englischen Lager vor Sebastopol machte sich ein Soldat vorzugsweise dadurch bemerklich, daß er, während seine Kameraden in Noth und Entbehrung zu durchstichtigen Schatten wurden, von Tag zu Tag sichtlich an Wohlbeleibtheit zunahm. Das Wort seines großen Landsmannes Sir John Falstaff, daß Noth und Elend den Menschen aufblasen wie einen Schlauch, schien sich an ihm zu bewähren. Sonst fiel er auch durch sein bescheidenes Wesen, durch seinen Diensteifer und seine große Tapferkeit auf.

Letztere bewieß er an der Alma, noch glänzender aber bei Inkerman, wo er sich in den dichten Feind stürzte, um einen umzingelten Kameraden herauszuholen, was er auch glücklich bewerkstelligte. Sein Benehmen an diesem Tage sollte ihm ein Avancement einbringen, aber er lehnte es bescheiden ab. Desto größer war das Erstaunen, als er nach allem dem eines Tages verschwunden und es allen Anschein hatte, daß er desertirt war. Allein nach vierzehn Tagen kam er wieder zum Vorschein — doch wie sah er aus! Elend, blaß, mager — seine Korpulenz war dahin.

Die Untersuchung, die sofort gegen ihn eingeleitet wurde, ergab, daß der Soldat in einer tartarischen Hütte indessen — niedergekommen und eines Knäbleins genesen war. Niemand wußte um sein oder vielmehr ihr Geheimniß, als eben jener Kamerad, den er bei Inkerman gerettet und der nichts Anderes war, als ihr seit zwei Jahren ordentlich angetrauter Gatte. Um ihm zu folgen, hatte sich die treue Schottin anwerben lassen. Das Corpus delicti des Neugeborenen wurde aus seinem Versteck in der tartarischen Hütte herbeigeholt und bewies, was zu beweisen war.

Der Sohn des Lagers wurde unter großem Jubel Almus Inkerman genannt, in Erinnerung an die Schlachten, die er ohne Rücksicht auf seine mangelhafte Entwickelung mitgemacht hatte. Die ganze Familie erhielt Urlaub und befindet sich gegenwärtig hier in Perz, um Almus Inkerman von seiner unverhältnißmäßig langen Dienstzeit ausruhen zu lassen.

Eine traurige Geschichte. Am 31. v. M. langte ein Mann, Namens Garrison mit Frau und 7 Kindern in Louisville von St. Louis an, wohin sie die Deckpassage aus dem Erlöse ihrer verkauften Kleidungsstücke bestritten hatten. Der Capitän des Jacob Strader gab ihnen freie Ueberfahrt nach Cincinnati, während welcher der Familienvater starb. Die Mutter, eine intelligente Frau, sagt, daß sie früher in Worcester County, N. Y. in guten Verhältnissen gelebt und nach Abzug aller Schulden wenigstens $800 besessen hätten. Sie wurden darauf durch die Vorspiegelungen eines gewissen Geo. Waters, Agenten für die Kansas Auswanderungsgesellschaft, bewogen, ihr dortiges Besitzthum zu veräußern, und den Erlös in Ausrüstungsmitteln für die Uebersiedelung nach Kansas u. s. w. anzulegen, wobei sie ihm für seinen guten Rath $10 bezahlen mußten; nachdem er sie versicherte, daß sie in der neuen Heimath mit Transportmitteln und allem Nöthigen versehen werden würden. Nach ihrer Ankunft in Kansas erfuhren sie leider zu spät, daß sie gröblich betrogen waren. Die Stadt und Lotten, deren Lage und Fortschritte so glänzend beschrieben waren, konnten nirgends aufgefunden werden, und eben so wenig die Townships, deren Namen Jedem dort fremd war. Ihre Mittel waren erschöpft, und der Verkauf ihrer Ochsen brachte ihnen nichts, da der Käufer sich mit solchen ohne zu zahlen, davon machte. Die versprochene Unterstützung blieb ebenfalls aus, und die gerühmte Unterstützungsgesellschaft überließ die armen Leute ihrem Elend. (Volksbl.)

☞ Dem „Michigan Demokrat" wird folgende Nachricht mitgetheilt:

Die vorletzte Post von Mackinac nach Saginaw war nur neun Tage unterwegs und wurde von zwei Halbblut-Indianern geführt. Eine solche Tour mag ziemlich interessant sein, würde aber für die meisten civilisirten Europäer dem schrecklichsten der Schrecken gleichkommen. Die Post wird gewöhnlich in Schlitten, welche ungefähr wie ein Canoe geformt und mit zwei Hunden bespannt sind, befördert. Die Treiber sebst müssen sich, um durch den 2 bis 4 Fuß hohen Schnee kommen zu können, meistens der Schneeschuhe bedienen. Nachts werden Bäume von leicht brennbarem Holze gefällt, einige Stämme werden als ein Rost auf den Schnee gelegt, darüber kommt dann das eigentliche Brennmaterial, das Feuer wird angezündet, das Abendessen für bei Herren und für die Hunde — letztere bekommen Welschkornmehl mit Talg oder Schmalz angelassen — bereitet, dann wickeln sich die Ersteren in ihre wollenen Decken, lehnen sich mit dem Rücken an irgend einen Baumstamm und schlummern den Schlaf des Gerechten, bis der frühe Morgen sie zur Weiterreise weckt.

☞ In Chicago schoß neulich ein Wirth Namens John Macarthy einen Irländer todt, weil er sich weigerte, für einen Trunk Whiskey zu bezahlen.

Bekanntmachungen.

Große Gelegenheit, Geld zu sparen!

Neuer wohlfeiler Store

in Shakespeare soeben eröffnet,

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit seine Freunde und das Publikum im Allgemeinen, daß er in der Village Shakespeare einen neuen Store eröffnet und denselben versehen hat mit einer ganz neuen und vollständigen Auswahl von

Ellenwaaren, Groceries,

Eisenwaaren, Messerschmiedwaaren, Steingut, Blechgeschirr, Töpferwaaren,

Apothekerwaaren und Patent-Medicinen,

Oel und Farben,

Stiefeln und Schuhen.

Gleichfalls hält er ein Assortment

Fertiger Kleider,

die in seinem eigenen Shop verfertigt werden, und da ein geschickter Schneider für ihn arbeitet, so ist er in den Stand gesetzt, seine Arbeit nach der neuesten Mode und in der kürzesten Zeit auf Bestellung zu liefern. Er wird sich bestreben, alle diejenigen, welche ihn mit ihrem Zutrauen beehren, zur größten Zufriedenheit zu bedienen.

Frühere Erfahrung und andere Vortheile befähigen ihn, so wohlfeil als irgend ein Retail-Haus in Canada West zu verkaufen. Er geht für den schnellen Sixpence und läßt andere für den langsamen Schilling sorgen.

☞ Vergeßt nicht, in dem neuen wohlfeilen Store anzurufen und die Auswahl der Güter und deren Preise zu untersuchen, ehe ihr anderswo einkauft.

N. B. Produkte werden für Waaren in Tausch angenommen.

Isaac Erb.

Shakespeare, den 19. April 1855. 1314

WANTED,

A 2d Class TEACHER, on School section No. 1, South East Hope.

JAMES CARENS,
ROBERT NELSON, } Trustees.
8 SEBAST. FRYVOGEL,

Doctor George Niemeier,

von

Sr. Excellenz dem Gouverneur lizensirter

Deutscher

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,

Coroner für das County Waterloo,

wird Alles aufbieten, um sich die Zufriedenheit seiner lieben Landsleute zu erhalten und zu erwerben.

Neu-Hamburg, März 1855. 8

Mrs. M. BAYLY,

MILLINER & DRESSMAKER,

Waterloo Street, New Hamburg.

Mrs. M. Bayly,

Puß- und Kleidermacherin,

Waterloo Straße, Neu-Hamburg.

Yost, Winkler und Wideman,

in St. Jacobs,

erlauben sich hiermit, dem Publikum ihr

Sattler-, Schuh- und Stiefel-

Geschäft

zu empfehlen. In demselben findet man immer eine schöne Auswahl von

Pferdegeschirren, Halftern, Zäumen,

Schuhen und Stiefeln

von jeder Art und Größe.

Da sie sich bemühen, immer gute Arbeiter anzustellen und das Geschäft unter ihrer eigenen Aufsicht leiten, so schmeicheln sie sich, versichern zu können, daß sie stets gute Arbeiten liefern können, die Jedermann befriedigen werden.

☞ Bestellungen werden auf's Beste und Prompteste ausgeführt.

Sie enthalten sich aller Lobreden auf sich selbst, indem sie überall hinlänglich bekannt sind; sie hoffen, daß auch ihnen ein Theil der öffentlichen Gunst zu Theil werde, wogegen sie sich bestreben werden, alle ihre Waaren so wohlfeil und gut zu verkaufen, als es in irgend einem Kaufladen geschehen kann.

☞ Alle Arten Landesprodukte werden zu Baargeldpreisen eingetauscht.

Zu einem freundlichen Besuch laden ergebenst ein

Yost, Winkler & Wideman.

St. Jacobs, April 1855.

N. B. Baar Geld für Hafer, Gerste, Roggen, Timothy- und Kleesaamen. 12

Wolle! Wolle! Wolle!

Kardätschen,

Spinnen

und

Walken.

Der Unterzeichnete beehrt sich, die Bewohner der Umgegend zu benachrichtigen, daß er bereit sein wird, im Anfang des Frühjahrs mit den besten Maschinen und den erfahrensten Arbeitern Aufträge im Kardätschen, Spinnen und Walken aufs pünktlichste und beste auszuführen.

A. W. Cleland.

Wilmot-Mills, 28. März 1855. 3M11

Friedrich Tappe,

Schuhmacher,

in Neu-Hamburg,

empfiehlt sich dem Publikum in allen Zweigen seiner Profession und wird stets bemüht sein, schöne und dauerhafte Arbeit prompt und billig zu liefern. 10

Wichtig für Alle!!!

15,000 für nur 10,000 Dollars!

Der Unterzeichnete hat jetzt ein elegantes

Lager von Waaren

an Hand, welches er zum wirklichen Einkaufspreis zum Verkauf ausbietet.

Der Verkauf wird bis zum 1. kommenden Mai's fortdauern.

N. B. Der einzige Grund, welcher den Unterzeichneten veranlaßt, seine Vorräthe zum Einkaufspreis zu verkaufen, ist, um einem

Großen und glänzenden Vorrath

für das

Frühjahr- und Sommer-Geschäft

Raum zu schaffen. Diese Angabe wird man als eine wirkliche Thatsache auffinden und nicht als ein bloßes Zeitungsversprechen.

Kommt und seht!

An Hand habe ich ein vorzügliches Lager von

Stangen-, Band-, Reif- und Stab-Eisen,

Springfeder-, ordinärem und Guß-Stahl,

u. s. w., u. s. w.

T. G. S. Nevills.

Neu-Hamburg, 15. März 1855. 9

Medicinische Anzeige.

Dr. Henry Oliver,

(früher in Hamilton,)

Eklektiker und deutscher Arzt,

Main Straße, Galt.

Office über Hrn. Busby's Store,
Eingang zur Office zwischen Speer's und Busby's Store.

Officestunden von Vormittags 9 bis 12½ Uhr und 1½ bis 5 Uhr Nachmittags.

Empfohlen durch Dr. Ross, deutschen Arzt in Hamilton, und Dr. Marsh, früher Professor der Geburtshülfe und Vorleser über Frauen- und Kinderkrankheiten im medicinischen Collegium zu Syracuse. 12

Jacob Hoffmann,

in Berlin,

Empfiehlt seinen alten Kunden und dem Publikum im Allgemeinen sein auserlesenes Assortiment von

Frühlings-

und

Sommer-Waaren,

welches er auf's Neue bedeutend vergrößert hat, so daß es eine weit größere Verschiedenheit der besten und schönsten Artikel enthält, als früher. Es wird daher gewiß Jedermann zum Vortheil gereichen, wenn er sich vorher von der Güte, Schönheit und Wohlfeilheit dieses ausgedehnten Waaren-Lagers überzeugt, ehe er seine Einkäufe macht.

Das Lager besteht in allen Arten

Schnitt- und Manufaktur-Waaren,

Fertigen Kleidern,

Seidenen und allen andern Sorten Bonnets, Hüten u. s. w., u. s. w.

von allen Farben und Mustern nach den neuesten Moden.

Ferner empfiehlt er seine vorzüglichen

Groceries, Glas-, Farben-, Eisen- und Blechwaaren.

Gleichfalls macht er auf seine

Stuhl- und Möbel-Fabrik

aufmerksam, welche stets die schönsten und dauerhaftesten Waaren aller Art liefert, als:

Stühle, Tische, Bettstellen, Bureaus, Desks, Sophas, Schränke u. s. w., u. s. w.

Indem der Unterzeichnete seinen Gönnern für das ihm bisher geschenkte Zutrauen dankt, empfiehlt er sich deren fernerem Wohlwollen unter Versicherung reeller und aufmerksamer Bedienung.

Jacob Hoffmann.

Berlin, 2. April 1855. 12

Seibert u. Ely

in Bridgeport.

Nehmet die Anerbietung an!

Wir erlauben uns, dem Publikum unser neues und reichhaltiges Assortment von

Manufaktur- und Schnitt-Waaren,

Groceries,

Eisen- und Irden-Waaren,

sowie allen andern Sorten von

Stohr-Gütern

anzuempfehlen. Da es stets unsere eifrigste Sorge ist, unsere Waaren zu den vortheilhaftesten und billigsten Preisen einzukaufen, um dieselben wieder so billig als möglich verkaufen zu können, so wird es ein geehrtes Publikum zu seinem eigenen Vortheil finden, unsere Waaren in Augenschein zu nehmen, und nach Erkundigung und Ueberzeugung unserer niedrigen Preise hoffen wir unbezweifelt, daß Viele ihre Einkäufe bei uns machen werden.

Kommt und sehet!

☞ Alle Arten von Landes-Produkten werden in Tausch angenommen.

Seibert & Ely.

Bridgeport, 3. April 1855. 12

Aufforderung.

Ich fordere alle diejenigen, welche mir schulden, dringend auf, ihren Verpflichtungen gegen mich nachzukommen, widrigenfalls ich mich genöthigt sehe, den Weg der Klage einzuschlagen.

Samuel Mürner.

Neu-Hamburg, 22. Februar 1855. 6

MAURICE McCORNER

respectfully tenders his professional services to the Citizens of Haysville and vicinity.

Dr. Maurice McCorner in Haysville

empfiehlt sich dem hilfsbedürftigen Publikum in allen Zweigen der Heilkunst.

Winer, Moore & Co.,

Hamilton, gegenüber der Gore Bank,

Verkaufen im Ganzen und Einzelnen Droguen, Medicinen, chemische Präparate, Parfümerien, Farben, Lampenöl, Fischthran, Terpentin, Lack, Glaswaaren, Kitt, Farbenstoffe, Spezereien, Harz, Pech, Theer, Malerbürsten, Gras- und Gartensämereien, u. s. w. Ein gewähltes Lager englischer und ausländischer Parfümerien ist stets vorräthig. 2

S. Mürner und Nopper,

in Neu-Hamburg,

benachrichtigen hiermit ihre Freunde und Kunden, sowie das Publikum im Allgemeinen, daß sie in Stand gesetzt sind, allen Anforderungen desselben, welche in das Fach der Eisengießerei und des Blechschmiedens gehören, aufs vollständigste zu genügen.

Unsere Eisengießerei liefert verschiedene Arten von

Geschirr, Werkzeugen

und andern dahin einschlagenden Artikeln.

Besonders machen wir das Publikum auf unsere große und auserlesene Auswahl von

Koch- und Box-Oefen

aufmerksam, welche solid und geschmackvoll gearbeitet, allen Anforderungen entsprechen.

Ferner erwähnen wir unsere verschiedenen Sorten

Pflüge und Dreschmaschinen,

die in Bezug auf Konstruktion, Guß und hartes Eisen zu den besten und dauerhaftesten Erzeugnissen mit Recht gezählt werden dürfen.

☞ Da wir vollständig vorbereitet sind, Bestellungen auf Dreschmaschinen, welche wir zu jeder Zeit vorräthig haben, anzunehmen, bemerken wir zugleich, daß wir auch Reparaturen pünktlich und zur Zufriedenheit ausführen.

Ferner empfehlen wir unsern neuen

Blechschmied-Store,

welcher fortwährend alle in dieser Gegend gebräuchlichen Blechwaaren enthält. Da wir stets drei Arbeiter in demselben beschäftigen, sind wir im Stande, allen Anforderungen zu genügen, und nehmen Bestellungen auf Dachrinnen, Dachdecken u. s. w. an.

Bestellungen, mögen dieselben die Herstellung von Eisen- oder Blech-Waaren betreffen, werden aufs prompteste und unter Zusicherung der billigsten Preise ausgeführt. Ebenso übernehmen wir alle Reparaturen, welche in unser Geschäft einschlagen, zu den annehmbarsten Bedingungen.

N. B. Zugleich ersuchen wir alle diejenigen, die uns schulden, mit uns auf jeden Fall zu setteln, wenn sie ihren Verpflichtungen auch nicht sofort durch Baarzahlungen nachkommen.

Neu-Hamburg, 19. Januar 1855. S. Mürner & Nopper.

Victoria-Haus in Neu-Hamburg.

Th. Seyler & Sohn

Lenken die Aufmerksamkeit des Publikums auf ihre Waarenvorräthe, die alle ganz neu sind, und gewähren die niedrigsten Preise welche jede Concurrenz unmöglich machen. Ihre Vorräthe bestehen zum Theil in

Schnitt- und Ellen-Waaren

jeder Art und Beschaffenheit,

Seiden- und Sammtstoffen, Coburgs, Orleans, französischen Merinos, deutschen und Gala Plaids, ganz feinen Tüchern, Satinets und Tweeds,

Bay State und Exhibition Flannells in allen Mustern,

Canadischen Decken, Teppichen und wollenen Zeugen, sowie auch Buffelhäuten;

einem Lager von buntem, gebleichtem und grauem Katun, Zwillich, Pennims, Perries, Pickings, Hemdenlienwand, u. s. w., u. s. w.

Einem Lager von fertigen Kleidern,

desgleichen einem reichen Vorrath von

Spezerei-, Eisen- und Glas-Waaren

und Irdengeschirr, sowie auch Patent-Medicinen.

☞ Getränke aller Art fortwährend an Hand. ☜

Ferner Austern, Sardinen, Zwetschen und Aepfelschnitze.

Ein reiches Lager von Accordeons, Flutines, Mundharmoniken, Porte-Monnaies, deutschen Pfeifen, Meerschaumpfeifen, deutschem Rauchtabak, Wand- und Taschen-Uhren,

Stühlen, Schiebfenstern, Thüren, Bettladen, u. s. w.,

sowie ein großes Lager von Fischbeinpeitschen, Flinten und Pistolen.

N. B. Landesprodukte werden zu den höchsten Preisen in Tausch angenommen.

Personen, welche einkaufen wollen, werden wohl thun zu prüfen, bevor sie ihre Einkäufe anderswo machen, indem die Unterzeichneten überzeugt sind, daß sie hier völlig zufrieden gestellt werden sollen.

Neu-Hamburg, 19. Januar 1855. Th. Seyler u. Sohn.

Beachtungswerthe Anzeige!

Indem der Unterzeichnete die Gelegenheit wahrnimmt, seinen Freunden und Kunden für das seit fünfzehn Jahren geschenkte Vertrauen seinen verbindlichsten Dank abzustatten, welches er durch pünktliche Aufmerksamkeit auf die Bedürfnisse des Publikums zu rechtfertigen hofft, erlaubt er sich, seine Freunde und das Publikum im Allgemeinen davon zu benachrichtigen, daß er gegenwärtig in seinem Store in Neu-Hamburg, wie auch an der holländischen Mühle eine vorzügliche Auswahl von Waaren vorräthig hat, bestehend in

Manufaktur- und Schnittwaaren,

Spezereien, Eisenwaaren, Porzellan und Glaswaaren,

nebst allen andern Gegenständen,

welche gewöhnlich in Kaufläden auf dem Lande gehalten werden; und bei Examination derselben wird man finden, daß sie ebenso niedrig im Preise und ebenso gut in Qualität sind, als in irgend einem andern Etablissement in der Nachbarschaft.

Der Unterzeichnete erlaubt sich ferner, seine Freunde und das Publikum im Allgemeinen davon zu benachrichtigen, daß seine

Mahl- und Wollmühlen

sich in einem vorzüglichen Zustande und in voller Thätigkeit befinden.

☞ Alle Aufträge werden in der besten Art und mit aller nur möglichen Pünktlichkeit ausgeführt. ☜

Der Unterzeichnete ist entschlossen, sich in keinem Zweige der von ihm betriebenen Geschäfte von einem andern Etablissement innerhalb des Bezirks seiner Kunden übertreffen zu lassen.

Personen, welche wünschen Weizen für ihren eigenen Gebrauch in der Mühle zu lagern, können solches thun, ohne dafür zu zahlen haben.

N. B. Der Unterzeichnete ersucht zugleich alle diejenigen, welche ihm schuldig und deren Rechnungen oder Noten schon längst fällig sind, auf schleunige Berichtigung zu denken. Wenn solche Schulden nicht bezahlt werden, so muß der Unterzeichnete annehmen, daß der Wille dazu fehlt und nicht die Mittel, indem der hohe Preis der Produkte und der Arbeit einen Jeden in den Stand setzt, seine Verbindlichkeiten zu erfüllen.

Neu-Hamburg, 1. Februar 1855. T. G. S. Nevills.

J. Wagner u. Co., in New-Hamburg,

Nimmt die Gelegenheit wahr, seine Freunde und das verehrte Publikum am hiesigen Orte wie in der Umgegend auf seinen ganz neu eingerichteten Store aufmerksam zu machen. Es war seine Hauptaufgabe bei der neuen Einrichtung und Vergrößerung seines Geschäfts, dem mehrjährigen Vertrauen, welches er von Seiten seiner Geschäftsfreunde und Kunden genießt, auf's neue und in erhöhtem Maße entsprechen zu können. Ihr Waarenlager besteht aus Allem, was brauchbar, dauerhaft, zierend und schön ist; in

Ellen- und Spezerei-Waaren

haben sie:

Flannelle, Satinets, Casimire, Orleans, Calicos von allen Arten, Shawls,

vom besten Kaffee, Zucker, Thee und Molasses,

sowie auch

Farben, Oelen und Firnissen u. s. w.

Sie haben ferner auf Hand einen großen Stock von allen Sorten

Geschirr und Eisen-Waaren.

Man rufe gefälligst in ihrem Kaufladen an, in welchem Jedermann mit der größten Bereitwilligkeit Alles zum Ansehen vorgelegt wird, wenn man auch nichts kaufen sollte.

Ferner machen sie das Publikum aufmerksam auf ihre

Vollständige Auswahl von allen Sorten Möbeln

welche sie Jedermann als gut empfehlen dürfen und sie so wohlfeil verkaufen können, als an irgend einem andern Platze.

Neu-Hamburg, 19. Januar 1855. Wagner & Co.

Neuer Store in Neu-Hamburg.

Leben und leben lassen!

Der Unterzeichnete hat in dem großen Backsteinhaus, welches vormals von Jacob Stough bewohnt war, an der Ecke der Huron und Waterloo Straße, westlich von der Brücke,

Eine große Niederlage von

Schnitt-, Spezerei-, Eisen- und irdenen Waaren

eröffnet, welche er zu billigen Bedingungen und zu so niedern Preisen verkaufen wird, wie jedes andere Geschäft der Art in Canada West.

☞ Alle Arten Landerzeugnisse werden (in Austausch gegen Waaren) zum höchsten Marktpreis angenommen. ☜

Der Unterzeichnete ergreift die Gelegenheit, dem Publikum im Allgemeinen seinen Dank für dessen liberale Unterstützung seines Geschäftes als Backsteinmacher abzustatten, und benachrichtigt alle, welche Backsteine zu kaufen wünschen, daß er beabsichtigt, wie früher Backsteine zu fertigen.

Durch eine strenge Aufmerksamkeit auf sein Geschäft und durch Festhalten an dem alten Spruch, daß Rechtschaffenheit die beste Politik ist, hofft der Unterzeichnete einen Antheil an der Unterstützung des Publikums zu verdienen.

Neu-Hamburg, 19. Februar 1855. William H. Allen.